

ASTA - Info

Nr. 23
9.7.70

Q.His

INFORMATIONEN DES ALLGEMEINEN STUDENTENAUSSCHUSSES DER UNIVERSITÄT HAMBURG

Wahlsieg!

Die Ergebnisse der Studentenparlamentwahlen Sommersemester 70 haben ein eindeutiges Votum für die Politik von Basis-, Projektgruppen und ASTA in den vergangenen Semestern gebracht. Von den insgesamt 40 zur Verfügung stehenden Parlamentssitzen gewannen diese Gruppen 37.

Dabei ist die Gesamtwahlbeteiligung mit 39 % gegenüber der des vergangenen Semesters (41 %) trotz Boykottaufrufs der studentischen Rechten - vor allem im Fachbereich WiSo- etwa gleichgeblieben und selbst dort wurde die Mindestbeteiligung noch um 10 % überschritten.

Der Versuch der RCDS-DA-Fraktion, die unabhängigen studentischen Organe Studenteparlament und ASTA zu schwächen, nachdem sie in drei aufeinanderfolgenden Wahlen vergeblich auf sie Einfluß zu gewinnen suchten, ist von einem großen Teil der Studentenschaft erkannt und mit einer entschiedenen Stellungnahme für die Beibehaltung dieser Organe beantwortet worden.

Der Wahlkampf für das Studentenparlament ist von allen linken Gruppen unter der Parole "Erhaltung der autonomen studentischen Selbstverwaltung" geführt worden.

Das gleiche gilt auch für die z.Z. laufenden Konzilwahlen. Mit der Kandidatur für dieses Uni-Gremium verfolgen RCDS/DA nunmehr offen, was vor einem Jahr bereits der reaktionäre Ex-Rektor Ehrlicher propagiert hat: Auflösung der autonomen Organe der Studentenschaft zugunsten der studentischen Konzilsfraktion. (Brief an die Bürgerschaftsabgeordneten vom 8.8.69)

Um der studentischen Rechten die Plattform für diese Forderungen zu nehmen, haben ASTA und Basisgruppen ihre Kandidaten für das Konzil aufgestellt.

b.w.

GEMEINSAM MIT IHNEN WIRD DER ASTA AUCH ÜBER SENAT UND KONZIL SEINEN KAMPF GEGEN DIE AUFLÖSUNG DER AUTONOMEN STUDENTISCHEN GREMIEN KONSEQUENT FORTSETZEN !

Gebührenverweigerung

Bereits jetzt sind dem AStA-Aufruf zur Verweigerung der 150 DM Studiengebühren rund 4.000 Uni-Studenten gefolgt. Weitere 3.000 Kommilitonen haben auf die Rechnungen bisher nicht reagiert. Zwischen 2.000 und 3.000 Studenten haben ihre Gebührenbescheide noch nicht erhalten.. An der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg verweigern von 570 Studenten rund 500.

Durch die solidarische Verweigerung der Studiengebühren wird es der Universitätsverwaltung nicht möglich sein, Maßnahmen gegen die Verweigerer zu ergreifen. Darüberhinaus ist die Zwangseintreibung aufgrund eines formalen Fehlers der Verwaltung nicht möglich:

Das Fehlen einer Rechtsmittelbelehrung auf allen Rechnungen und Mahnungen dehnt die Widerspruchsfrist gegen die Zahlungsaufforderung auf ein Jahr aus.

Laßt euch durch die Mahnungen der Universitätsverwaltung nicht verunsichern. Verweigert weiter die Studiengebühren.

AStA Universität Hamburg

Verantwortl.: W. Homfeld